

# Jugendfeuerwehren international

Seit Jahren pflegen Hamburgs Jugendfeuerwehren enge Kontakte zu Partnerwehren in der ganzen Welt. Bei Besuchen in europäischen Ländern, in Russland, Afrika, den USA und China schließen die jungen Brandschützer Freundschaften und lernen interessante, für sie bis dahin unbekannte Kulturen kennen

Als 1967 die erste Jugendfeuerwehr Hamburgs in Wellingsbüttel gegründet wurde, war der heutige Erfolg nicht absehbar. Inzwischen wird in den 54 Jugendfeuerwehren Hamburgs eine vorbildliche Jugendarbeit geleistet. Natürlich ist Jugendfeuerwehr auch Nachwuchsgewinnung, verfolgt darüber hinaus jedoch wichtige jugendpflegerische Ziele. Die internationalen Wettbewerbe des CTIF (Comité Technique International de prévention et d'extinction – Internationales technisches Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen) gehören zum Standardprogramm der Jugendfeuerwehren und werden alle zwei Jahre in wechselnden Teilnehmerländern durchgeführt. In diesem Jahr ist Deutschland an der Reihe, im Landeszeltlager der Jugendfeuerwehr Hamburg im Ostsee-Camp in Grömitz werden viele dieser Ziele kombiniert und den Jugendlichen zudem ein tolles Ferienerlebnis geboten.

Ein besonderer Aspekt sind die Internationalen Jugendbegegnungen mit jungen Feuerwehrkameraden aus Hamburgs Partnerstädten. Hamburg ist eine internationale Stadt, die seit jeher enge Kontakte in die Welt unterhält. Das gilt auch für die Feuerwehr der Hansestadt, seit 1998 gehören internationale Begegnungen mit Menschen in und aus anderen Kulturbereichen zum Angebotsspektrum der Jugendfeuerwehr Hamburg. Wir versuchen die unterschiedlichen Kulturkreise exemplarisch

einzubeziehen und stützen uns dabei immer auf politische Netzwerke, beispielsweise die Städtepartnerschaften Hamburgs in der ganzen Welt.

Die Begegnungen mit Nicaragua und Honduras begannen 1998 in einem zweijährigen Rhythmus und konnten ab 2004 mehrere Jahre hintereinander jährlich durchgeführt werden. 2008 mussten wir pausieren.

Eine Gruppe der Jugendfeuerwehr aus Vilnius, Litauen, besuchte 2002 das Internationale Zeltlager der Jugendfeuerwehr in Hamburg. Der Gegenbesuch in Litauen fand 2004 statt. Diese Begegnung war traumhaft schön, auch wenn uns während der Anfahrt in Polen ein MTW der Feuerwehr Hamburg entwendet wurde. Danach kam es bislang leider zu keiner weiteren Begegnung mit den Kameraden aus Litauen, nur eine Kleingruppe unserer Jugendfeuerwehr nahm an einem EU Projekt „Lighthouse in the Baltic Sea“ in Vilnius teil.

**WENIG ERFOLGREICH WAREN DIE VERSUCHE**, mit einer Jugendgruppe aus Shanghai eine Begegnung aufzubauen. In den vergangenen Jahren besuchten mehrere unserer Jugendbetreuer als Teilnehmer einer Delegation des Landesjugendrings die chinesische Partnerstadt, die ihrerseits eine Delegation zum Gegenbesuch nach Hamburg entsandte. Doch leider, bisher ge-



Die Jugendfeuerwehr Hamburg-Stellingen mit ihrer Partner-JF aus Mineola beim gemeinsamen Besuch am Checkpoint Charly in Berlin



lang es nicht, aus diesen ersten Kontakten eine Jugendbegegnung aufzubauen.

Die Öffnung Russlands war der Beginn einer Reihe von Jugendaktivitäten mit jungen Menschen aus Osteuropa. Die Interessen der Jugendfeuerwehr Hamburg konzentrieren sich in erster Linie auf St. Petersburg. Es fanden Begegnungen mit Feuerwehrekadetten aus Schulen in Hamburgs Partnerstadt statt und Jugendliche von dort besuchten uns in Hamburg. Auch im vergangenen Jahr stand die wunderschöne Stadt an der Newa wieder auf dem Programm der Jugendfeuerwehr und dazu in Russland erstmals Novosibirsk im westlichen Sibirien.

Die Beziehungen zwischen Dar es Salaam und Hamburg sind zwar alt, wurden aber im Jahre 2005 neu belebt. In einem Memorandum of Understanding der beiden Bürgermeister aus Hamburg und der ehemaligen Hauptstadt Tansanias wurde die Jugendfeuerwehr Hamburg mit dem Aufbau eines Jugendaustausches beauftragt. Das war anfangs eine Herausforderung, denn in Tansania gab es keine Freiwillige Feuerwehren und erst recht keine Jugendfeuerwehren. Auch das Ehrenamt, wie wir es kennen, gibt es in dem ostafrikanischen Land nicht. Die Notwendigkeit, sich um das tägliche Überleben zu bemühen, lässt für ehrenamtliche Tätigkeit außerhalb der Familie nur wenig Raum.

**UNSER PARTNER IN DAR ES SALAAM** war das Dogodogo Center, in dem ständig 80 ehemalige Straßenkinder in zwei Jahren zum Tischler oder Schneider ausgebildet werden. Weitere Jugendeinrichtungen gab es an der nördlichen Stadtgrenze nicht. Auch keine Feuerwehr, die Wache der Berufsfeuerwehr lag rund 45 km entfernt. So halfen wir den Tansaniern eine Schul- und Internatsfeuerwehr aufzubauen, um ihnen eine interessante Jugendarbeit anzubieten, junge Menschen bei der Ausformung sozialer Kompetenz zu unterstützen und, last but not least, auch um sie in der Feuerwehrtechnik zu qualifizieren und damit ihre Erfolgchancen in einem schwierigeren Lebensumfeld zu steigern.

Der Aufbau einer kleinen Freiwilligen Feuerwehr, die später einen einfachen Brandschutz in dieser Region gewährleisten kann, hat bereits begonnen. Einiges an Ausrüstungsgegenständen steht bereits zur Verfügung, eine Werksfeuerwehr spendete ein Löschfahrzeug MB 1113 LAF mit 1.600 l Wassertank. Der weitere Aufbau wird kontinuierlich betreut: In Kooperation mit dem Verein Kawaida e.V richtet das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) eine „Weltwärts-Stelle“ ein, die jeweils für die Dauer eines Jahres mit einem jungen Erwachsenen besetzt wird, der über einen Feuerwehrhintergrund verfügt.

**MIT DEM ATTENTAT VOM 11. SEPTEMBER 2001** rückte die Feuerwehr von New York weltweit in den Blickpunkt. Seither knüpften zahlreiche europäische Feuerwehren enge Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen des New York City Fire Department. So auch die Jugendfeuerwehr in Hamburg-Stellingen, die eigenständig eine Reihe von Begegnungen mit der Jugendfeuerwehr aus Mineola/New York organisierte. Was mit lockeren Internet-Kontakten begann, entwickelte sich zu einer vielbeachteten Partnerschaft: Im vergangenen Sommer besuchten 18 junge Brandbekämpfer des Mineola Junior Fire Department erstmals für neun Tage Hamburg.

Aber es gibt auch Begegnungen im europäischen Umland. Seit vielen Jahren organisiert beispielsweise die Jugendfeuerwehr Eidelstedt internationale Begegnungen in Osteuropa, die in diesem Jahr ihre Partnerwehren in Barcs und in Iharosbereny in Ungarn besuchten. Solche Reisen mögen vielleicht etwas weniger spektakulär sein, aber auch sie bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, andere Kulturen kennenzulernen. Nicht zuletzt den zahlreichen Kontakten junger Menschen ist es zu danken, dass Europa stärker zusammengewachsen ist.



Ob bei der Ausbildung an einem Löschfahrzeug in Dar es Salaam (oben), mit der jüngsten Angehörigen der bomberos juveniles in Tela, Honduras, oder mit der Jugendfeuerwehr Stellingen bei ihrer Partnerwehr in Mineola, New York – die jungen Brandschützer knüpfen internationale Beziehungen